

Prüfungsroutine für Schläuche läuft



Durch einen Kommunikationsfehler könnte möglicherweise der Eindruck entstanden sein, dass die Unfallkasse NRW die Schläuche geprüft hat. Das ist nicht der Fall.

Vorbehaltlich aller noch ausstehenden Prüfung der eingesetzten Schläuche ist die Einschätzung des hauptamtlichen Gerätewarts: Die Schäden an den eingesetzten Schläuchen vom Lkw-Brand am Wochenende 18./19. März 2023 sind nach einer ersten Sichtprüfung nicht auf fehlende Wartungen zurückzuführen.

Von den 24, vom hauptamtlichen Gerätewart überprüften B-Druckschläuchen, wies lediglich einer einen tatsächlichen „Schlauchplatzer“ auf, der möglicherweise auf Materialermüdung zurückzuführen ist. Kleinere Beschädigungen in weiteren 3 Schläuchen sind möglicherweise im Einsatzgeschehen entstanden, zum Beispiel durch scharfe Kanten, Glas, etc. Die nicht beanstandeten Schläuche (außer den B- auch die C-Druckschläuche) wurden zur weiteren Überprüfung dem Kreisbrandschutzzentrum zugeführt.

Es stimmt zudem nicht, dass der Kreis Euskirchen in dieser Nacht die Weilerswister Wehr mit Schläuchen versorgt hat. Diese wurden aus dem vorhandenen Reservebestand der Schlauchwerkstatt der Weilerswister Feuerwehr entnommen.

Mit diesen Reserve- bzw. Ersatzschläuchen wurden die Einsatzfahrzeuge der Weilerswister Feuerwehr wieder aufgerüstet.

Wie geht es nun weiter? Der Unfallkasse NRW werden die angeforderten Informationen, unter anderem die Dokumentation zu den Schlauchprüfungen, vorgelegt.